

Halle'sche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 212

1919 Nr. 275
Morgenausgabe
Anzeigenpreis: 50 Pfg.
Gesundheitliche Berlin: Bernburger Str. 30.

Wird Deutschland Völkerbunds-Mitglied?

In Wilsons Abwesenheit

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
Versailles, 9. Juni.
Die Völkerbundskommission, die in Abwesenheit Wilsons die Arbeit fortsetzt, hat sich für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ausgesprochen. Die meisten Vorkandidaten befassen sich mit der Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.

Wann wird nun überreich?

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
Versailles, 9. Juni.
Den heutigen Morgenblättern zufolge steht nun nicht fest, wann die Alliierten die Antwort auf die deutschen Gegenüber überreichen. In amerikanischen Kreisen hofft man, daß die Antwort am Dienstag fertiggestellt sein werde. Engländer halten die Fertigstellung vor Donnerstag nicht für möglich. Der „Chicago Tribune“ zufolge soll der Biererrat seine Arbeit schon die nächsten Tage nach drei Tagen abgeschlossen haben. Das Blatt berichtet weiter, daß bei Überreichung der Antwort durch die Alliierten den Deutschen eine Frist gesetzt wird, deren Länge noch nicht feststeht. Frankreich soll zu einer Sitzung von 48 Stunden, die Vereinigten Staaten zu einer von 72 Tagen, England zu einer wöchentlichen Sitzung kommen. Es wird endgültig beschlossen, Deutschland nicht zu gestatten, nach seiner Verhandlungen zu verlangen. Wilson wird nach Unterzeichnung oder Ablehnung nach Amerika zurückgehen. Der Abschluß des Vertrages mit der Türkei und Bulgarien wird er langsam und White überlassen. — Das Blatt berichtet, daß am Ende der amerikanischen Delegation in den Hotel Carlton Beten abgeschlossen wurden, daß der 13. Juni in Versailles unterzeichnet wird und daß sich nach dem gleichen Tage nach Amerika absetzen werde. — Das Blatt berichtet, daß mehrere Sonderausweise, welche Teile des deutschen Friedensvorschlages prüfen, ihre Aufgabe beendet haben, daß aber andere mit ihrer Arbeit schließlichen Vorrat fertig sein werden. Die widerprüchlichen Angaben erklären sich durch die sehr heißen Verhandlungen, die der Biererrat augenblicklich über die Zulassung Deutschlands in den Völkerbund der Nationen führt. Einige Blätter, welche diese Frage besprechen, müssen sich von der Zerstörung großer Massen lösen. Der „Martin“ meint, daß der Völkerbund sich die Zulassung Deutschlands enthalten werde.

Streiklage in Frankreich

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
Versailles, 9. Juni.
Der Streik dauert an. Die Vergleiche der Arbeitskräfte mit einem Vergleiche ab und haben den Streik fort. Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Vertretern der Arbeiter waren ohne Ergebnis und sind abgebrochen worden. Die Streiklage hat sich im allgemeinen sehr verschärft. Am Montag abend sollen sich die Eisenbahner entseihen. Es steht zu erwarten, daß sie sich für den Streik ausprechen. Der Generalkongress in Paris dauert ebenfalls an.

Alte Rofinen

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
Berlin, 9. Juni.
Von zufälliger Seite wird mitgeteilt: Die Rofinenschichten in Verbindung einer Alkoholfabrik sind ohne Erfolg geblieben. Aber man läßt sich durch diesen Mißerfolg in Frankreich nicht entmutigen, sondern versucht auf jede Weise, gegen die Rofinenschichten zu machen. Dazu läßt Frankreich einen angesehenen Chemiker beauftragen, den General Loden zu beauftragen, damals nach Oberbefehlshaber im Generalstab, im

Jahre 1918 verfaßt haben soll. In diesem Bericht, der bereits im französischen Selbstverlag abgedruckt ist, wird gesagt, daß Deutschland den Angriffsbefehl vorbereitet habe. Lubendorff begehrt darin den Offensivkrieg als Notwendigkeit, um der Herausforderung unserer Gegner entgegenzutreten. Er rät zur Ansetzung von Truppen in Rußland und Nord-Afrika und schlägt vor, auf die kleinasiatischen Ebenen einen Druck auszuüben, um sie zu zwingen, sich Deutschland anzuschließen. Andernfalls hätten sie zu weichen. Das Ziel dieser Offensive müßte sein, das Deutsche Reich in die Welt zu führen und Deutschland alles zu geben, was in früheren Jahren nicht möglich gewesen ist. Es handelt sich hier um nichts anderes als um eine große Fälschung, die bereits am 18. Dezember 1914 in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ als solche gekennzeichnet worden ist. Das Welt-Kriegs-Verständnis der alliierten Alliierten über die Vorbereitung der deutschen Armee, der sich teilweise schon die Vorbereitung der neutralen Presse gefunden hat, ist nichts weiter als eine klumpige Fälschung, welches die sichere Quelle ist, aus der das Alibi-Kommuniqué, wie man nicht. Ungefährlich wird der Bericht aus amtlicher französischer Quelle sein, um die Mithimmung zwischen Deutschland und seinen Bundesgenossen hervorzuheben, und die Neutralen Holland und Dänemark gegen Deutschland zu setzen.

Das Ende am Rhein

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
Paris, 9. Juni.
Aus Paris wird gemeldet: Eine holländische Agentur berichtet, daß der Rat der Vier beschlossen hat, amtlich feierliche Notiz von der Proklamierung der Rheinverträge zu nehmen, daß der Rat sich auf den Standpunkt stellt, daß dies eine interne deutsche Angelegenheit ist.

Die holländische Agentur, die hiesigen Gesandten in London vorberichtet, die einstimmig fest, daß kein ernstlicher Wunsch im Rheinland die veränderte politische Revolution für gefährlich hält. Die „Dumaine“ wendet sich in diesem Brief gegen die Kommissare der rheinischen Republik. Die Rheinländer seien durch und durch deutsch, und sein einziger außer einigen Notizen und Berichten wünsche sich von Deutschland fort.

Einer von Vielen

(Von unserem h. Sonderberichterstatter.)
Dresden, 9. Juni.
Wegen Landesverrat, bestehend in Agitation zur Aufhebung der Reichsverfassung, wird der Verleger des „Volkswort“ in Sachsen verurteilt. Ein Redakteur desselben Blattes wurde in Schutzhaft genommen.

Um die Aalandinseln

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
+X+Gefängnis, 9. Juni.
Die von der finnländischen Regierung in Stockholm überreichte Note in der Aalandfrage nimmt Bezug auf die Note der schwedischen Regierung vom 18. November 1918, worin die Lösung der Frage durch Volksabstimmung vorgeschlagen wird. Die finnländische Note erklärt die Abtretung Aolands im Widerspruch mit den Grundgesetzen der neutralen Staatsgrenze. Wie die anderen Gesichtspunkte betrifft, hat Finnland sich schon früher bereit erklärt, den an den Tag gelangten Verträgen, denen Wünsche zu entsprechen. Die finnländische Regierung ist bereit, mit der schwedischen Regierung zu verhandeln.

Die Unzufriedenheit der Haller-Armee

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
Thorn, 9. Juni.
Aus Thorn wird berichtet: Das polnische Kolonialregiment verliert den Beruf von deutschen Zeitungen. Auch der Druck von Familienangelegenheiten außer Todesanzeigen ist verboten, angeblich, um die Spionage zu unterbinden. In den letzten Wochen sind im wehrpflichtigen und politischen Grenzgebiet eine große Anzahl von Haller-Truppen angeordnete Leute angekommen, die als Kriegesgefangene in Frankreich seiner Armee beigetreten waren, um so in ihre ästhetische Heimat zu gelangen. Unter Lebensgefahr haben diese Leute die Demarkationslinie überschritten. Sie berichten von der schrecklichen Behandlung der Truppen durch die Offiziere und von zahlreichen Desertionen. Das Verhältnis zwischen den französischen und den polnischen Offizieren sei ein schlechtes. Die Transporttransporte werden von jetzt ab sofort überwacht, um eine Desertion der Leute aus Westpreußen und Ober-Schlesien zu verhindern.

Die erbitterten Magyaren

(Eigener Drahtbericht der „S.“)
Buda, 9. Juni.
Bester erneuert die Magyaren ihren Angriff auf den ganzen Front. Der Kampf vor Kompassischk Offiziell vom Fluss Gajp sehr erbittert. Unsere Truppen leisteten dort heftigen Widerstand. Alle Überwachungsmaßnahmen wurden auch für die Zivilbevölkerung in Anwendung gebracht. Große Teile der in dem betroffenen Gebiet angesammelten Vorräte konnten noch vor dem Angriff gerettet werden. Zwischen Gajp und Muna sind heftige Kämpfe im Gange.

Am Budapest berichtet Josef Gröblich bei Belatin das Gefühl, nach dem ihm der neue Zeit des Wohlstandes, das Gajp als Ort des Wohlstandes abwärts erweist. Mit dem Kommunismus verbindet sich der Patriotismus. (2) Auch das Bürgerium und die Arbeiterpartei zeigt sich auf der Straße. Als die Nachricht von der Ermordung Károlyi, der größten Stadt Ungarns, gemeldet wurde, zogen viele Menschen, mußten durch das mit roten Fahnen geschmückte Budapest. Präsident Garbai und Belaun wurde von den Demonstranten mit Lebensgefahr bedroht. Immer wieder mußten sie sich retten. Die Regierung hat, den Zufuhr von roten Armen außerordentlich groß ist. Bürgerliche und arbeiterliche Kreise bezeichnen sich zur Aufgabe und es bedarf keiner Zwangsrekruutierung mehr.

Butter um jeden Preis

(Von unserem Sonderberichterstatter.)
Genève, 9. Juni.
80 000 Rubelsteine haben sich bereit erklärt, überhöhten, sogenannte „Butterhändler“ zu fassen, um diesen für die Ausfuhr nach Dänemark zu bekommen. Die Buttereinfuhr soll in erster Linie den Vergleichen zugute kommen, die durch Schwereit die Zahlung der Buttereinfuhr durch Gold ermöglichen.

Nahrungsmittel aus Norwegen

(S. Rotterdam, 9. Juni.
Nachdem das Abkommen zwischen Norwegen und Deutschland jetzt unterzeichnet ist, beginnt die sofortige Verfrachtung. Während die 1/2 Millionen Hektoliter Butter sind die zugewiesenen 10 000 Tonnen Öl und Fett. Mit Rücksicht auf den Getreidemangel in Deutschland sollen vorläufig aus Norwegen täglich 1000 Hektoliter Getreide verfrachtet werden.

Das Glück im Schatten Englands

Man sollte denken, unsere Regierungsmänner hätten endlich die Hoffnung auf besondere Begünstigung durch England aufgeben lernen müssen, nachdem doch an den Versailles Friedensverhandlungen die Befreiung der deutschen Wirtschaft, die Abkehrung der deutschen Volkswirtschaft als das klare und ausgesprochene Ziel der englischen Politik erkannt worden war. Man sollte überhaupt nicht denken — als Umtrieb dieser unbelieblichen Politiker. Sie bleiben bei der Unschicklichkeit Englands. Nicht eine Amerika. Die Hoffnungen und einigen Begehrntungen des Wohlstandes mit ihren Hoffnungen unter den Rheinländern und den West-Schlesier hoffen auf Werden von England freundschaftlich. Die deutschen Friedensvorschläge beweisen es fast auf jeder Seite, der Vorkurs der deutschen Wirtschaft zur Schuldrang bedenklichen. Vermeidet man nicht alles, was England an der Schuld am Streite geben könnte? Was man etwas von der beiden Edmonds, des Tischen und des Dünnes, Einverständnispolitik? Nicht das mindeste. Es hat nicht seine Kriegsvorbereitung und Englands damals man bekommen lassen; er hat schließlich die Kommandogewalt über das deutsche Reich von der deutschen Kaiserkrone gelöst und damit den Streit erstochen. Ich will Wilhelm den II. nicht freisprechen haben, wenn für die deutschen Kanaler, Volkshörer und Arbeiter, Kämpfer und Freiheitskämpfer der Deutschen Reich ein Hilfsmittel Ausdruck zu gebrauchen, im Schatten Englands suchen und schließlich dahin führen, wo wir heute sind, für die Totengräber Deutschlands eine gerechte Strafe ausfindig gemacht werden könnte. Die Weltöffentlichkeit hat an das Streite nicht für die Befreiung des Kontes an die Grenze; es hat das deutsche Volk eine an Sonderverrat grenzende Politik, die ganz keinen inneren Gehalt und Inhalt widerspricht, sich gefallen lassen?



